

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 128. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L. 5.—, wöchentlich 3 L. 1.25; Ausland: monatlich 3 L. 8.—, jährlich 3 L. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sechspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Ergebnis der Sejmwahlen in Schlesien.

Neue Niederlage der Sanacja. — Stimmenzuwachs der Deutschen.

Gestern fanden die Wahlen zum Schlesienschen Sejm statt. Die Wojewodschaft Schlesien war in drei Wahlbezirke eingeteilt, und zwar Wahlbezirk 1, Teschen, mit 268 685 stimmberechtigten Wählern, Wahlbezirk 2, Rattowitz — 206 701 Stimmberechtigte und Wahlbezirk 3, Königshütte — 195 948 Stimmberechtigte. Wie die „Pat“ mitteilt, sollen die Wahlen im allgemeinen ruhig verlaufen sein. Die Wahlbeteiligung erreichte um 18 Uhr 80 bis 85 Prozent.

Das vorläufige Wahlergebnis ist der Pat-Agentur zufolge in den einzelnen Städten folgendes:

In Rattowitz:

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens — 2203 Stimmen, Katholischer Volksblock (Korfanty-Liste) 12 563, P.P.S. 3546, Arbeiter- und Bauernvereinigung 2172, Revolutionäre Fraktion der P.P.S. 741, N.P.R. 3481, Christlich-Nationale Arbeitervereinigung (Sanacja) 11 873, Deutsche Wahlgemeinschaft 24 794 Stimmen.

In Bielitz

Stellt sich das Wahlergebnis wie folgt dar: Wahlberechtigt waren 14 240 Personen, davon haben sich an der Wahl beteiligt 9405. Auf die einzelnen Listen entfielen: D.S.A.P. 2672 Stimmen, Katholischer Volksblock 670, P.P.S. 700, Sanacja 930, Deutsche Wahlgemeinschaft 420 Stimmen.

In Königshütte

war das Wahlergebnis folgendes: Abgestimmt haben 44 249 Personen, davon waren 41 040 gültige Stimmen. Es entfielen: auf die D.S.A.P. 3124 Stimmen, Katholischer Volksblock 3861, P.P.S. 1370, Rev. Fraktion der P.P.S. 394, N.P.R. 3682, Sanacja 4548, Deutsche Wahlgemeinschaft 18 746 Stimmen.

In Tarnowitz.

Wahlberechtigt waren 32 566 Personen, gültige Stimmen wurden 30 439 abgegeben. Es entfielen: auf die D.S.A.P. 375 Stimmen, Katholischer Volksblock 8797, P.P.S. 1284, Rev. Fraktion 37, Arbeiter- und Bauern-

vereinigung 31, N.P.R. 1111, Sanacja 5731, Block der Schlesiener 125, Deutsche Wahlgemeinschaft 12 253.

In Swientochlowitz

erhielten: D.S.A.P. 738 Stimmen, Katholischer Volksblock 1938, P.P.S. 448, Rev. Fraktion 190, Arbeiter- und Bauernblock 307, Nationale Arbeiterbewegung 368, Sanacja 3053, Deutsche Wahlgemeinschaft 3997.

In Teschen

betrug die Zahl der Stimmberechtigten 7781, gültige Stimmen wurden 5792 abgegeben. Stimmen erhielten: D.S.A.P. 90, Katholischer Volksblock 648, P.P.S. 699, Wirtschaftsbewegung 717, Sanacja 1580, Rev. Fraktion 2, Deutsche Wahlgemeinschaft 1913 Stimmen.

Die bisherigen Teilergebnisse der oberschlesischen Sejmwahlen lassen erkennen, daß die Deutschen, sowohl die D.S.A.P. als auch die Deutsche Wahlgemeinschaft sich gut behauptet haben. Sie konnten ihre bisherige Stimmenzahl nicht nur erhalten, sondern teils auch noch erhöhen. Ein starker Zuwachs deutscher Stimmen ist in Siemianowitz mit etwa 1000 Stimmen, in Myslowitz mit einigen hundert Stimmen, in Radzionka mit ebenfalls 1000 Stimmen zu verzeichnen. Besonders scheint der Landkreis Tarnowitz zu haben, wo in einzelnen Ortschaften der Stimmenzuwachs gegenüber 1928 100 v. H. beträgt. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ist damit zu rechnen, daß die Deutschen im Schlesienschen Sejm ihre bisherige Mandatanzahl nicht nur halten, sondern wahrscheinlich noch vergrößern werden. Die Korfanty-Partei hat sich gut behauptet. Dagegen sind die Stimmen der Regierungsparteien in fast allen Bezirken stark zurückgegangen. Wenn auch die bisher vorliegenden Ergebnisse noch kein genaues Bild der künftigen Zusammensetzung des Schlesienschen Sejms geben, so ist doch sicher, daß die künftige Sejmmehrheit aus den Deutschen und der Korfanty-Partei bestehen wird. Deshalb dürfte auch, wie die „Polonia“ schon heute mit Bestimmtheit behauptet, in allernächster Zeit mit der Überberufung des jetzigen Wojewoden Grazynski zu rechnen sein.

Prozess Wojcik in zweiter Instanz.

Das Urteil von zwei Jahren auf ein Jahr herabgesetzt.

Vor dem Appellationsgericht in Warschau fand in den letzten Tagen der vergangenen Woche der Berufungsprozess des Reserveleutnants Wojcik, welcher bekanntlich vor einigen Monaten auf zwei Offiziere, als diese als Sekundanten in seiner Wohnung erschienen waren, aus dem Revolver geschossen hat, statt. Wojcik, der ein eingefleischter Endejcia-anhänger ist, wurde dafür von der Sanacja sehr gehaßt. Ihm wurde der Prozess wegen versuchten Mordes gemacht, wobei er in erster Instanz zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil legte Wojcik Berufung ein. Das Gericht zweiter Instanz hielt zwar die vom Bezirksgericht aufgestellte Qualifikation des Vergehens, die auf versuchte Tötung eines Menschen lautete, aufrecht, setzte jedoch das von der ersten Instanz verhängte Strafmaß von zwei Jahren Gefängnis auf ein Jahr herab. Der Verteidiger des Angeklagten hat Kassation beantragt.

Die Endejcia versucht aus dieser Angelegenheit für sich Kapital zu schlagen und feiert Wojcik als Nationalpatrioten

Aus Welt und Leben.

Weisse „Kulturträger“ in Amerika.

Ein Gefängnis in Brand gesetzt, weil ein Neger nicht geliebt werden konnte.

New York, 11. Mai. In Grayson, einer Ortschaft die Staates Nordkarolina, kam es zu schweren Ausschreitungen. Die weissen Einwohner der Stadt wollten einen Neger lynchen, weil dieser angeblich versucht hat, eine weisse Frau zu vergewaltigen. Die Menge versuchte das Gefängnis, in welches der Neger inzwischen eingekerkert wurde, zu Leibe im Keller des Gefängnisses. Der Leichnam wurde von der blindwütigen Menge in Brand gesteckt. Am heutigen Vormittag ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Bevölkerung vor dem abgebrannten Gefängnis gekommen. Der Neger Hughes verbrannte bei lebendigem Leibe im Keller des Gefängnisses. Der Leichnam wurde von der Menge auf die Straße gezogen, an ein Auto befestigt und durch die Straßen geschleift. 2000 Neger sind aus Angst vor Lynchversuchen aus der Stadt geflohen. Die Polizei hat Verstärkung erhalten.

Ein Millionenschwindler entlarvt.

Berlin, 10. Mai. Die Kriminalpolizei fahndet zurzeit nach dem Generaldirektor Arvid Kresse aus Steglitz, der nach Verübung zahlloser Aktienschwindeleien und Veruntreuungen im Gesamtwert von über einer Million Mark geflüchtet ist. Er hatte mit einer Frau Erna K. in der Fasanenstrasse 64 die Firma Erdöl-A. G. Woytowa und Informativ-A. G. betrieben. Die Frau wurde am Freitag unter dem Verdacht der Mitwisserschaft festgenommen. Kresses Verfehlungen reichen bis in das Jahr 1920 zurück. Er hat wertlose Aktien von kleinen Unternehmungen hergestellt lassen und in den Handel gebracht. Soweit bisher ermittelt werden konnte, hat er wertlose Aktien im Betrage von über 600 000 Mark verkauft.

565 Millionen Dollar für Reklamezwecke.

Nach einer soeben veröffentlichten Statistik haben die Industrie und der Handel in den Vereinigten Staaten im Jahre 1929 nicht weniger als 6565 Millionen Dollar für Reklamezwecke aufgewendet, wovon auf Zeitungsannoncen allein 206 Millionen Dollar entfielen. Einzelne Industriezweige haben ganz enorme Summen ausgegeben. So betrug der Reklameaufwand von 23 großen Automobilfabriken 64 Millionen Dollar, 19 Tabakgesellschaften haben diesem Zwecke 22 Millionen Dollar gewidmet, 89 Nahrungsmittelfabriken 20 Millionen Dollar, 24 Radio- und Grammophonfabriken 16, 47 pharmazeutische Gesellschaften 13, 29 Petroleumgesellschaften 10, 12 Seifenfabriken 7 und 30 Eisenbahngesellschaften 6,5 Millionen Dollar. Unsere Unternehmer möchten am liebsten gar nichts ausgeben, dafür aber immer mehr zusammenschaffen. Kurzschicksal: Was aber kurzschicksalig?

Weitere Zuspikung der Lage in Indien.

Neue Zusammenstöße in Cholarpur. — Der Stammesführer Turang Jai mit 150 000 Mann in Bereitschaft.

London, 12. Mai. In Cholarpur ist es am Sonntag abend zu neuen größeren Ansammlungen gekommen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen. Die Einrichtung eines bei den letzten Unruhen verschont gebliebenen Polizeigebäudes wurde auf die Straße geschafft und verbrannt. Erst als Truppenverstärkungen eintrafen, wurde die Menge zerstreut und die Ruhe wieder hergestellt. Die Lage ist noch gespannt.

Auch an der Nordwestgrenze ist die Lage ziemlich ernst. Die Regierung hat den mächtigen Stammesführer Turang Jai aufgefordert, sich mit seinen Truppen aus den Bergen in der Nähe von Peshawar bis Montag mittag 12 Uhr zurückzuziehen. Turang Jai, der mit Gandhis Unabhängigkeitsbewegung sympathisiert, ist mit einer Truppenmacht, deren Stärke mit 15 000 Mann angegeben wird, auf britischem Gebiet an der Grenze in Bereitschaft und verfolgt die Entwicklung der Ereignisse, um im günstigen Augenblick einzugreifen.

Der Nachfolger Gandhis, Jyabji, ist durch die Bombayer Regierung vor dem Marsch nach dem Salzgebiet in Dharjuna gewarnt worden. Jyabji erwiderte, daß er sein Programm nicht ändern könne. Das Depot wurde mit Stachelndraht umgeben und die Polizei verstärkt. Er will heute mit seinen Anhängern den Marsch nach Dharjuna antreten. Falls auch Gandhis Nachfolger verhaftet werden sollte, wird Frau Sarojini Naidu die Führung des passiven Widerstandes übernehmen.

Heute Zusammentritt des Völkerbundesrates.

London, 12. Mai. Während das englische Interesse für die heute beginnende Tagung des Völkerbundesrates nur verhältnismäßig gering ist, wird den bevorstehenden privaten Besprechungen große Bedeutung beigemessen. Vor allen Dingen hofft man, daß mit Vermittlung Hendersons die französisch-italienischen Verhandlungen über die Flottenfrage Fortschritte machen werden. Von Briand wird erwartet, daß er in Genf mit Curtius über die Saarfrage sprechen wird.

Wolgadensche Feiertage.

(D.A.Z.) In den Bolschewist „Nachrichten“ veröffentlichte das Arbeitskommissariat der Wolgadenschen Republik eine Verordnung, wonach für alle Anstalten und Unternehmungen, die noch nicht auf die ununterbrochene Fünftagewoche übergegangen sind, besondere Ruhetage festgesetzt werden, und zwar werden diese im Einzelnen mit dem Gewerkschaftsrat auf Tage von „revolutionärer und wirtschaftspolitischer Bedeutung“ festgelegt. Die Feiertage sind demnach der 1. Januar (Neujahr), der 22. Januar als Erinnerung an den 9. Januar 1905, der 12. März (Sturz der Selbstherrscher), der 18. März (Tag der Kommune), der 1. und 2. Mai (Tag der Internationale) und der 7. und 8. November (Oktoberfest).

Von einem Tag zum andern

Roman von Thomas Leslie und Fritz Bondy
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ich kann diese Antwort nicht gelten lassen. Du weißt mir nur, wie unsinnig es ist, daß nicht die Eltern über das Schicksal ihrer Kinder bestimmen. Du, ein halbes Kind, verwirrst die Werbung eines ernsthaften Mannes, der in jeder Beziehung turmhoch über all den jungen Burschen steht, mit denen Tennis gespielt und gestirrt wird. Und das, ohne auch nur den Versuch einer Erklärung oder den Schimmer eines Grundes.“

Es dauerte eine Weile, bevor Elinors Antwort kam.

„Ich habe einen Grund.“

„Dann darf ich dich wohl bitten, ihn mir zu sagen“, herrschte der Oberst sie an.

Elinor konnte nicht verhindern, daß ihre Augen naß wurden. Sie war nicht gewöhnt, von ihrem Vater so behandelt zu werden. Als ihre Mutter starb, war sie noch ein ganz kleines Mädchen gewesen; seither hatte sie sich innig an den Vater angeschlossen. Und Oberst Graham vergötterte seine Tochter und hatte ihr immer jeden Wunsch erfüllt. Wie sollte sie jetzt diese Wandlung verstehen? Und wie sollte sie ihm gerade jetzt das sagen, was sich schon schwer in Worte bringen ließ, wenn ihr Vater nicht so zornig war.

Aber sie war ein tapferes Mädchen, und sie erkannte, daß es gesagt werden mußte.

Sie hob den Kopf und sah mit ihren feuchten braunen Augen ihren Vater an.

„Vater, ich kann Herrn Mantle nicht heiraten, weil...“, alle Tapferkeit konnte nicht verhindern, daß sie zögerte, es auszusprechen.

„Weil...?“ drängte Oberst Graham, obwohl er fürchtete, das Ende des Satzes zu kennen.

„Weil ich einen anderen liebe.“

Nun war es gesagt und nicht mehr zurückzunehmen.

Elinor atmete tief, und war noch ein wenig erstaunt, daß sie doch den Mut gefunden hatte, es auszusprechen. Aber gleichzeitig empfand sie ein unbefriedigendes Glück darüber, daß sie ihren bisher recht dunklen und unbestimmten Gefühlen einen Namen gegeben hatte. Bisher hatte sie ja auch schon gemerkt, daß es unter den jungen Leuten, mit denen sie verkehrte, einen gab, dessen Gesellschaft ihr besonders lieb war; aber sie war nicht genötigt gewesen, sich Rechenschaft darüber zu geben, warum sich das so verhielt. Und so spürte sie etwas wie Dankbarkeit für Herrn Mantle, der ihr mit seinem Antrag zu einer so beglückenden Klarheit verholfen hatte. Denn jetzt wußte sie es ganz bestimmt: nie und nimmer konnte sie die Frau Archibald Mantles oder irgendeines anderen werden, wenn er auch noch so interessant, angesehen und reich sein mochte. Es gab nur einen einzigen...

„Ist es Gilbert Daly?“ fragte der Oberst, und seine Stimme war gar nicht mehr herrlich, sondern merkwürdig weich.

Elinor sah ihn einen Augenblick lang überrascht an; dann nickte sie bloß.

Oberst Graham konnte einen tiefen Seufzer nicht unterdrücken. War es also schon so weit? Er hatte gehofft, die glänzende Erscheinung Archibald Mantles, der Ernst seiner Werbung, die lockenden Zukunftsaussichten würden ge-

nügen, seine Jugendjünger im Nu verblichen zu lassen. Aber als Elinor gesagt hatte, daß sie einen anderen liebe, da wußte er, daß seine Tochter gewählt hatte und durch sein Machtwort mehr unzufrieden war. Und trotzdem er ja unzufrieden sein mußte, trotzdem ungeheuer viel für ihn durch diese Antwort sich entschied, konnte er einen gewissen Stolz nicht ganz unterdrücken. Wie gern hätte er ihr gesagt, daß noch kurz vorher auch der Mann, den sie liebte, um sie geworben hatte.

Aber andererseits sah er einen Abgrund vor sich. Konnte er Mantle heute abend nicht Elinors „Ja“ bringen, dann war er verloren. Und Elinors Zukunft war dunkel und ungewiß.

„Elinor“, sagte er endlich, „ich danke dir, daß du mir dein Geheimnis anvertraut hast. Wir wollen vergessen, daß ich so hart zu dir gesprochen habe. Wir wollen wieder gute Kameraden sein, was?“

Elinor nickte lebhaft, und schämte sich auch gar nicht, daß bei dieser Gelegenheit zwei Tränen nicht länger in ihren Augen bleiben konnten, sondern über die Wangen rollten.

„Nun, Elinor, setzen wir uns und sprechen wir wie Kameraden.“

Der Oberst führte sie zu ihrem Stuhl und setzte sich an seinen Schreibtisch. „Du glaubst, Gilbert zu lieben, Elinor...“

„Ich weiß es“, korrigierte sie.

„Gut, gut, also du weißt es“, begütigte der Oberst. „Aber du bist doch viel zu klug, um nicht auch zu wissen, daß diese Liebe unmöglich zur Heirat führen kann.“

„Warum nicht?“ Elinor, die erst vor einigen Minuten entdeckt hatte, daß sie Gilbert liebte, war jetzt außerst erstaunt, als sie hörte, daß die Heirat nicht ein ganz einfaches Ding wäre. (Fortsetzung folgt.)

Miejski
Kinematograf Oświatowy
Wodny Rynek (róg Rokicińskich)

Od wtorku, dn. 6 do poniedziałku, dn. 12 maja
Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21
w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

ŚWIĘTE KLAMSTWO
Według powieści słynnej laureatki Nobla
KARIN MICHAELIS. W rolach głównych:
SYBILL MORREL i OTTO GEBUHR.
Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17
w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

CYRKOWIEC MIMO WOLI
Komedja sportowa w 10-ciu aktach.
W roli głównej: „SLIM“ (KAROL DANE),
słynny z „Wielkiej Parady“.

Audycje radiofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22
Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr.
młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium zu Lodz.
Sonntag, den 17. Mai, in der Aula

Frühlingsfeier
zugunsten unbemittelter Kinder.

Männerchor Mädchenchor
Gemischter Chor
500 mitwirkende Schüler und Schülerinnen.

Beginn Punkt 6 Uhr.

Karten im Preise von 3, 2 und 1 Zł. ab Mittwoch in der Gymnasialkanzlei erhältlich.

Büro
der **Sejmabgeordneten**
und **Stadtverordneten**
der **D. S. U. P.**

Lodz, Petrikauer 109
rechte Offizine, Parterre.

Auskunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfachen u. dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.

Der Sekretär des Bureaus empfängt Interessenten täglich von 5 bis 7 Uhr, an Sonntagen von 3 bis 5 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.

TUCHHANDLUNG
G. E. RESTEL

Lodz, Petrikauer 84, Tel. 121-67

Leonhardtische, Englische **STOFFE**
Bielitzer, Tomaszower

Große Auswahl! Billige Preise

Mädchengymnasium M. Rothert
Lodz, Kosciuszko-allee 71 (Tel. 20402).

Aufnahmeprüfungen

im 1. Termin am 16. u. 17. Mai um 8.30 Uhr früh
im 2. Termin am 16. u. 17. Juni um 4 Uhr nachm.

Anmeldungen täglich von 8—1 Uhr in der Schulkanzlei. Mitzubringen sind Lauf- und Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Anmerkung: Laut Verordnung der Kommission für allgemeinen Schulunterricht müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder nicht in eine Volksschule sondern in eine Privatschule zu schicken wünschen, bis spätestens 1. Juni ein Gesuch an obige Kommission einreichen. Vordrucke für diese Gesuche sind in der Schulkanzlei erhältlich.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Montag „Nacht bei Singapore“; Dienstag „Szwejk“; Donnerstag „Z srody na czwartek“

Capitol: Tonfilm „Arche Noah“

Casino: Tonfilm „Hadzi Murat“ (Weiße Satan)

Grand Kino: Tonfilm: „Ritter der Liebe“

Splendid: Tonfilm: „Melodie des Herzens“

Beamten-Kino: „Der lustige Witwer“

Kino Oświatowe: „Święte kłamstwo“ und „Cyrkowiec mimo woli“

Luna: „Die grüne Brigade“

Przedwiośnie: „Liebe in Flammen“

Swit: „Adams Rippe“

Sämtliche Amateurarbeiten

aus der **Photobranche**, wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern, auch von Leica und Kinofilmen, sowie alle vorkommende Reparaturen übernimmt bei mäßigen Preisen und solider Ausführung

Photomechanik P. Fiecho, Piotrkowska 141.

Heilanstalt Zawadzka 1

Der Spezialärzte für **venerische Krankheiten**

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausschließlich **venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten**
Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Nicht-Hellkabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartezimmer für Frauen.

Veranlagung 3 Bloth.

Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für **Augenkrankheiten**
zurückgelehrt.

Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr.
Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.
Mouinszki Nr. 1, Tel. 209-97.



Englische und französische **Fahrräder**
Marke „**Cosmos**“
sowie Bestandteile von
Fahrrädern sind zu günstigen Bedingungen erhältlich im

Fabrikslager
„**Dobropol**“
Lodz, Petrikauer 73,
im Hofe. Tel. 158-61.
Eigene Radierwerkstatt.



Schnell- und harttrocknenden englischen
Leinöl-Firniss, Serpentin, Benzol,
Öle, in- und ausländische Hochglanzmassen,
Fußbodenlackfarben, streichfertige Deckfarben
in allen Tönen, **Wasserfarben** für alle Zwecke, **Holzbeizen** für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, **Stoff-Farben** zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, **Lederfarben, Besitzen-Stoffmalfarben, Pinsel** sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfartikel

empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129
Telephon 162 64